



Die hier eingestellten Inhalte dienen ausschließlich zur Information, die Sachverhalte können sich im Laufe der Zeit ändern oder bereits geändert haben. Keine Garantie auf Vollständigkeit und Richtigkeit! Die hier eingestellten Inhalte dienen ausschließlich zur Information und ersetzen auf keinen Fall eine medizinische Beratung durch einen Apotheker oder Arzt. Die Texte dienen nicht zur eigenständigen Diagnose und zur Behandlung von Krankheiten. Der Anbieter dieses eBooks übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der bereitgestellten Texte. Sie stellen keine Empfehlung der beschriebenen oder erwähnten diagnostischen Methoden, Behandlungen oder Arzneimittel dar. Wir und unsere Autoren übernehmen keine Haftung für mögliche Unannehmlichkeiten oder Schäden, die sich aus der Anwendung der hier dargestellten Information ergeben. Die Texte ersetzen keinesfalls eine fachliche Beratung durch einen Arzt oder Apotheker und sie dürfen nicht als Grundlage zur eigenständigen Diagnose und Beginn, Änderung oder Beendigung einer Behandlung von Krankheiten verwendet werden. Bei gesundheitlichen Fragen oder Beschwerden konsultieren Sie immer einen Arzt Ihres Vertrauens! Der Text enthält weiterführende Links u. a. zur Webseite von metaller.de und CBD Shops bzw. Amazon! (* = Werbung / Affiliatelink)

CBD Öl (oder auch Cannabisöl genannt) wird in Deutschland und dem Rest Europas immer beliebter. Doch was macht das CBD Öl so beliebt? Warum wird es immer häufiger als Ersatz für Schmerzmittel verwendet? Cannabisöl besitzt die Wirkung von CBD, doch anders als bei THC treten keine psychoaktiven Nebenwirkungen auf. Da dies nicht der einzige Punkt ist, bei dem es häufig Unklarheiten gibt, können Sie in diesem Cannabisöl - Guide alles nachlesen, was Sie zu diesem vielversprechenden Produkt wissen müssen.

Ausführlicher Ratgeber zum Thema CBD von metaller.de

- Was ist CBD?
 - Unterschied CBDa und CBD
 - Wie kommt es zur Wirkung von CBD im Körper?
 - Legal oder Droge?
 - Wie wird CBD konsumiert?
 - Wie dosiert man CBD richtig?
 - Kann man CBD überdosieren?
 - Bei welchen Beschwerden kann man CBD Öl einnehmen?
 - Gibt es Nebenwirkungen?
 - CBD Öl bei Tieren
 - CBD auf Rezept
 - Rechtsprechung in Deutschland
 - Rechtsprechung in anderen europäischen Ländern
 - Frankenwald Hanf - CBD Öl von einem kleinen Bauernhof in Wolfersgrün / Interview mit Uwe Gremer
 - Moon Milk Rezept mit 15% CBD-Öl mit Kurkumin und Piperin
 - Erdnussbutter mit CBD und CBD-Burger mit innovativen Rezepten
 - Hanf Informationen
 - Cannabis Informationen
 - Anbieter von CBD Öl und CBD Produkten
 - Affiliate Partnerprogramm von NordicOil
 - Impressum
-

Was ist CBD Öl?

Um zu verstehen was CBD ist müssen wir uns mit dem Ursprung auseinandersetzen – der Hanfpflanze. Bereits vor 5000 Jahren wurde diese zu medizinischen Zwecken verwendet und mittlerweile konnten etwa 500 wesentliche Bestandteile eindeutig bestimmt werden.

Vor allem die bisherigen 70 nachgewiesenen Phytocannabinoide erfreuen sich einer großen Beliebtheit. Davon am Bekanntesten sind die Tetrahydrocannabinole (THCs), Cannabidiol (CBDs), Cannabinole (CBNs) und die Cannabigerole (CBGs).

CBD gibt es Ursprünglich nicht in eine Reinform sondern es ist aktiviertes CBDa. Das CBDa ist eines von bisher 113 isolierten Cannabinoide aus der Hanfpflanze.

Wie wirkt CBD Öl?

Die Wirkung innerhalb unseres Körpers lässt sich eigentlich sehr einfach erklären. Der Mensch verfügt über ein Endocannabinoid System (ECS) und vielen weiteren Rezeptoren. Dieses System beeinflusst wann und wie stark wie einen Schmerz empfinden, wie gut unser Immunsystem funktioniert oder wie tief und entspannt wir schlafen können.

Durch die Einnahme von CBD-Öl oder anderen CBD haltigen Produkten wird das EC-System durch das Cannabidiol aktiviert. Schmerzen können gelindert werden, der Schlaf verbessert sich und das Immunsystem kann wieder so arbeiten wie es sollte.

Warum CBD wirkt wie es wirkt ist noch nicht gänzlich erforscht. Aktuell geht man davon, dass das die CB2 Rezeptoren im Körper mit dem CBD interagieren. Diese sind für den Schmerz, die Entzündungsreaktionen und das Immunsystem verantwortlich. CBD soll außerdem den Abbau von Anandamide (Stoffe die für die Schmerzregulierung verantwortlich sind) verhindern. Es hat zudem eine positive Wirkung auf unseren Blutdruck und hilft gegen [Diabetes](#) (Typ2). Doch es gibt auch viele Informationen das CBD bei fast allen Krankheiten helfen kann. Dies kann man so aber nicht formulieren, sicher ist das es Schmerzen und Entzündungen heilen kann. Die Krankheiten selbst allerdings nicht. CBD ist kein Allheilmittel auch wenn es viele positive Eigenschaften enthält.

Wie viel CBDa ist in CBD Produkten enthalten?

Es ist sehr aufwendig beide Formen gänzlich voneinander zu trennen, somit ist es oft der Fall das in CBD Ölen oder Extrakten beides enthalten ist. Der Qualitätsunterschied der Produkte hängt von dem Verhältnis zwischen CBD und CBDa ab. Es gibt Produkte die beide Formen verwenden, man kann aber auch durchaus reinhaltige CBD Produkte erwerben. Wenn du eine Möglichst hohe Wirkung erhalten möchtest solltest du auf den reinen CBD Wert achten. Zwar kann hier auch ein Anteil von CBDa nie ganz ausgeschlossen werden, diese ist aber nicht schädlich.

Ist Cannabidiol eine Droge oder ist es legal?

CBD wird nicht als Rauschmittel angesehen, da du auch bei übermäßigen Einnahmen keinen Rauschzustand erleben kannst. Es ist laut §2 des deutschen Arzneimittelgesetzes als Nahrungsergänzungsmittel eingestuft, eine Anerkennung als Heilmittel ist in Deutschland noch nicht erfolgt. In der EU-Richtlinie 2002/46/EG ist es als Beitrag zur täglichen Nahrung eingestuft. Du kannst es somit jederzeit online bestellen sofern du mindestens 18 Jahre alt bist.

Wie kann man CBD konsumieren?

Die Einnahme von CBD kann auf verschiedene Weisen erfolgen, wobei es fünf gängige Methoden gibt. Um eine optimale Wirkung zu erhalten sollte man bei der oralen Einnahme für 15 Minuten auf jegliche Flüssigkeitseinnahme verzichten. Für viele Personen ist dies aufgrund des sehr eigenen Geschmacks schwierig. Welche Alternativen Produkte es im Angebot gibt haben wir für dich zusammengefasst.

Die orale Einnahme

Die orale Aufnahme von Cannabis-Öl ist die am häufigsten angewendete Variante. Dabei werden einige Tropfen des Öls unter die Zunge getropft. Durch den Speichelfluss schluckt man irgendwann das Öl hinunter. Das Cannabis-Öl hat, wie auch Hanf, einen sehr bitteren Geschmack. Da man bei der [Einnahme von CBD-Öl](#) 15 Minuten keine Flüssigkeit einnehmen sollte musst du entscheiden ob du diesen Geschmack über diesen Zeitraum „aushalten“ kannst oder ob du etwas dagegen unternehmen möchtest. Um den Geschmack loszuwerden kannst du den Mund mit Wasser oder eine anderen alkoholfreien Flüssigkeit ausspülen. Wie oben beschrieben nimmt durch das ausspülen leider die Wirkung ab.

E-Zigarette oder Verdampfer

Wer eine [E-Zigarette benutzt, kann diese nutzen um das Cannabisöl](#) zu konsumieren. Die nötigen Substanzen werden dabei gelöst und der Anteil an Giftstoffen wird verringert. Man möchte natürlich das möglich beste Raucherlebnis erleben, wir können leider nicht sagen wie man das immer erreichen kann, dies hängt von den einzelnen Produkten und Herstellern ab. Oft wird ein Leitfaden für den Verdampfer oder die E-Zigarette mitgeliefert. Hier stehen wichtige Informationen über die Einnahme mit einer E-Zigarette. So wird angegeben welche Menge Cannabis-Öl man verwenden sollte und auf welche Temperatur dies erhitzt werden muss.

In der Nahrung

Was bei der Weiterverarbeitung von THC funktioniert, das klappt in der Regel auch mit CBD. So lässt sich mit dem Cannabisöl Kuchen oder Kekse backen. Das Öl kann auch [in einer heißen Tasse Schokolade](#) Verwendung finden. Hier sind der Fantasie und dem Geschmack keine Grenzen gesetzt. Allerdings sollte man die Dosierung erhöhen da die Wirkung insbesondere bei einer Flüssigkeit nachlässt.

Die Kapselform

Cannabisöl hat einen sehr eigenen Geschmack und ist zudem sehr bitter, für manche Personen zu bitter. Aus diesem Grund wird das [Öl immer häufiger als CBD-Kapseln](#) angeboten. Das Öl wird einfach in Kapseln gefüllt. Bei der Einnahmen kommen die Geschmacksknospen der Zunge nicht mit dem Öl in Berührung und man hat einen neutralen Geschmack. Ein weiterer Vorteil der CBD-Kapseln ist die Dosierung. Man kann sehr leicht die gewünschte Menge zu sich nehmen ohne es genau abmessen zu müssen.

Die Einnahme der Kapseln ist auch sehr einfach. Die Kapseln kann man mit einer alkoholfreien Flüssigkeit einnehmen. Nur eins sollte man bei der Einnahmen von CBD in Kapselform beachten, die Wirkung des Öls setzt erst später ein da sich die Kapseln erst zersetzen müssen.

Die Pillenform

Nicht jeder Mensch verträgt die Kapseln, dies macht sich in Form von Übelkeit und oder Bauchschmerzen bemerkbar. Wer unter diesen Symptomen leidet kann das Cannabisöl auch in Form von Pillen einnehmen. Das Öl muss bei dieser Form der Einnahme nicht erst die Leber durchqueren und ist somit schonender für den Körper.

Als Salbe & Creme

Neben den 5 typischen Einnahmemethoden von Cannabis Öl gibt es noch weitere Möglichkeiten die aber nicht weitverbreitet sind. Man findet das Öl in weiteren Lebens- und Genussmitteln wie Kaugummi, Pasta [oder als CBD-Paste](#).

Wie dosiert man CBD richtig?

Es ist schwierig ihnen [einen Tipp zur richtigen Dosierung](#) zu geben. Es gibt viele Faktoren die die Wirkung von CBD beeinflussen. Es fängt schon bei dem Produkt an. Nehmen Sie CBD Kapseln, CBD Öl oder eine andere Variante?

Wie hoch ist der Anteil an CBD in ihrem Produkt? 5%, 10%? Auch die Ihre körperlichen Eigenschaften spielen bei der Dosierung eine wichtige Rolle. Wenn Sie bereits Medikamente einnehmen sollten Sie unbedingt vor der Verwendung mit ihrem Arzt besprechen ob diese Produkte sich miteinander vertragen.

Es gibt allerdings einige grobe Empfehlungen damit man überhaupt einen Einstieg bekommt.

Kann man CBD- Öl auch überdosieren?

Ja man kann das Cannabisöl auch überdosieren. Doch man sollte nicht in Panik verfallen. Eine Überdosis hat nicht die gleiche Wirkung wie bei chemischen Drogen oder Alkohol. Häufig wird man schlagartig müde und schläft ein. Dies liegt an der entspannenden Wirkung von CBD. Durch eine hohe Dosierung wird man tiefenentspannt und müden.

Andere Nebenwirkungen sind im Bezug auf die Einnahmen von CBD nicht bekannt. Wenn man möchte kann man eine Appetitlosigkeit noch dazuzählen. Menschen die bereits unter einer Art von Essstörung leiden sollten vor der Einnahme mit Ihrem Arzt darüber sprechen oder ganz auf die Einnahme von CBD Produkte verzichten. Für diese Personen eignet sich wahrscheinlich das medizinische Cannabis. Bei diesem kommt es häufig zu einem überfallartigen Hungergefühl, insbesondere auf Süßigkeiten oder andere Zuckerhaltige Nahrungsmittel.

CBD Öl – Die Wirkung

CBD Öl wird sehr häufig mit dem bekannten Rauschmittel Cannabis (Gras, Haschisch) verwechselt. CBD ist aber kein Rauschmittel und kann einen auch nicht „high“ machen. Cannabidiol wird zwar aus der weiblichen Hanfpflanze gewonnen, es fehlt allerdings der Wirkstoff THC (Tetrahydrocannabidiol).

Die Wirkung ist völlig unterschiedlich und somit werden beide Produkte auch zu anderen Zwecken hergestellt und verwendet. Während THC seine Wirkung fast immer entfalten kann geschieht dies bei CBD erst bei der richtigen Dosierung. Aktuell fehlt die wissenschaftliche Anerkennung,

dennoch wird es in der Medizin häufig als positiv bezeichnet und bei vielen Erkrankungen wie Krebs, Schizophrenie oder bei Autoimmunerkrankungen verwendet.

Wie schnell wirkt CBD nach der Einnahme?

Leider gibt auf diese Fragen keine pauschale Aussage, denn die Wirkungsgeschwindigkeit hängt von mehreren Faktoren ab. Der wohl größte Faktor ist der Mensch selbst. Wir reagieren alle unterschiedlich schnell auf verschiedene Stoffe. Während bei einigen die Wirkung schnell einsetzt, dauert es bei anderen eben etwas länger.

Daneben gibt es aber weitere Einflussfaktoren die die Wirkungsdauer beeinflussen. In welcher Form wird CBD Eingenommen? Öle oder Tropfen die direkt unter die Zunge aufgetragen werden haben eine schnellere Reaktionszeit. Sie wirken deutlich schneller als Kapseln oder Öl das mit der Nahrung aufgenommen wird.

Ein weiterer Faktor der für die Wirkungsgeschwindigkeit verantwortlich ist, ist die [Höhe der Dosierung](#). Bei einer niedrigen Dosierung kann es vorkommen dass keine Wirkung festgestellt werden kann. Darum sollte man die CBD- Dosis auch immer an seine eigenen Bedürfnisse anpassen.

Bei der Oralen Einnahme von CBD (unter die Zunge träufeln), sollte mit etwa 15 Minuten rechnen bis die Wirkung einsetzt. Wer zum ersten Mal CBD einnimmt sollte sich ausreichend Zeit genommen werden und es ist wichtig genau auf seinen Körper zu hören.

Bei welchen Beschwerden kann man CBD Öl einnehmen?

Cannabisöl hat viele positive Eigenschaften und kann bei vielen Beschwerden und Symptomen eingesetzt werden. Allerdings ist CBD kein Wundermittel wie es häufig zu lesen ist. Es kann bei einigen Krankheiten Besserungen herbeiführen aber es gibt derzeit noch keine aussagekräftigen Studien die dies bestätigen. Wir haben dir hier die häufigsten Beschwerden und Krankheiten aufgelistet bei denen CBD Öl häufig verwendet wird.

Schmerzen und Entzündungen

CBD besitzt, wie auch von CBDA vermutet, eine entzündungshemmende Wirkung im menschlichen Organismus. Somit hat es eine beruhigend Wirkung auf Schmerzen und Entzündungen. Je stärker die Schmerzen, desto höher sollte der CBD-Wert des Produkts sein. Für Erstkonsumenten gilt aber wie bei Cannabisöl allgemein. Fangen Sie nicht mit der höchsten Dosierungsmöglichkeit an, sondern lieber im Unteren Bereich und steigern Sie die Dosis bis Sie das gewünschte Ergebnis erzielen.

Akne

Wenn wir über Entzündungen sprechen darf natürlich auch unser größtes Organ, nämlich die Haut, nicht fehlen. [Akne](#) ist ein sehr häufig auftretendes Problem. Eine ungarische Studie die im „The Journal of Clinical Investigation“ veröffentlicht wurde untersuchte die Wirkung von Cannabidiol (CBD) auf die Talgdrüsenfunktion der Haut und zeigt sehr positive Ergebnisse. CBD kann eine Überproduktion an Talg stoppen, diese Überproduktion führt zu den unbeliebten Pickel und Mitessern. Wie bereits in anderen Studien belegt wurde, wurde hier ebenfalls eine entzündungshemmende Wirkung festgestellt.

Arthritis

Auch bei [Arthritis](#) kann die Einnahme von CBD helfen, denn hier kommt ebenfalls die Schmerz- und Entzündungshemmende Wirkung zum Einsatz. Anders als bei vielen verschriebenen Produkten handelt es sich um ein natürliches Schmerzmittel und schont so den Körper.

Sklerose

Auch hier kann die Schmerzlindernde Wirkung von CBD genutzt werden um den Patienten von Schmerzen zu befreien. Was aber beachtet werden muss: CBD kann die Krankheit [Sklerose](#) selbst nicht heilen sondern nur zu einer Verbesserung der Lebensqualität führen.

Schlafstörungen

Wir leben heute in einer sehr schnelllebigen Zeit und viele liegen Personen liegen abends im Bett und können den Alltag nicht ausblenden. Der Kopf hört nicht auf zu arbeiten und die Gedanken kreisen. Sollte Ihnen dies bekannt vorkommen kann man [eine Dosis CBD vor dem Schlafengehen](#) einnehmen. Da CBD nicht sofort wirken kann, empfiehlt es sich ein paar Stunden vorher mit der Einnahme zu beginnen. Außerdem sollte man auf die Dosierung achten. Zu viel CBD führt nicht zu einem besseren Schlaf, sondern bewirkt das Gegenteil. Man ist aufgeweckt und das einschlafen fällt einem noch schwerer.

Migräne/ Kopfschmerzen

Jeder der unter Migräne leidet kennt die Beschwerden unter denen man in dieser Phase leidet. Starke Kopfschmerzen, Sonnenlicht verschlimmert zusätzlich alles und man möchte eigentlich den ganzen Tag vor Schmerzen schlafen. Bisher mussten Medikamente wie Panodiles oder ähnliche Produkte eingenommen werden. Einige Migränepatienten habe in einem Selbstversuch die Wirkung von CBD als sehr positiv empfunden. Ob man wirklich seine [Migräne](#) mit CBD bekämpfen möchte sollte man sich im Vorfeld überlegen und erst testen wie man selbst darauf reagiert. Einige Patienten berichten von einer Verschlimmerung der Migräne. Sie trat häufiger auf als bisher.

Wenn Sie CBD einnehmen werden Sie kein Urteil innerhalb von kurzer Zeit fällen. Man redet von etwa drei Wochen bis man die vollständige Wirkungsweise von CBD feststellen kann.

Epilepsie

Es gibt bereits einige Studien die die Wirkung von CBD bei [Epilepsie](#)-Patienten getestet haben. Die Studienergebnisse sind sehr positiv und die Anfälle konnten deutlich reduziert werden. Bei einer Studie mit 120 Kindern wurde bei 43% der mit CBD behandelten Kinder die Anzahl der Anfälle um mindestens 50% reduziert.

Schizophrenie

Bereits 2015 wurde die Wirkung von CBD bei Schizophrenie getestet. Aus diesem Ergebnis geht hervor das die Patienten durch die Verabreichung von CBD und der antipsychologischen Medikation etwa 30 Prozent besser auf die Medikamente angesprochen haben. Allerdings gab es bei anderen Studien nicht so deutliche Verbesserungen. Um die Wirksamkeit zu belegen müssen noch weitere Studien durchgeführt werden. Auch mit andere Dosis und anderen Medikamenten.

Tabaksucht

Gute Nachrichten für alle Personen die [mit dem Rauchen aufhören](#) möchten. In einer Studie wurden 24 Patienten CBD und ein Placebo verabreicht. Innerhalb von einer Woche konnten dabei die gerauchten Zigaretten um 40% vermindert werden. Allerdings wurde dieser Effekt nur bei den Patienten festgestellt die CBD inhaliert haben, nicht bei denen die lediglich ein Placebo bekamen.

Transplantationen

CBD kann die Abstoßungsreaktion nach einer Transplantation verringern. Hierzu gibt es bereits eine Studie. 50 Patienten wurden nach der Transplantation mit CBD behandelt und im Retrospektiven Vergleich hat die Abstoßung der Organe abgenommen. Leider gibt es hier keine weiteren Studien die dieses Forschungsergebnis weiter unterstützen können.

Parkinson

Zahlreiche Menschen weltweit leiden unter [Parkinson](#). Man kann sagen, dass Männer meist häufiger erkranken, als Frauen. Mit zunehmendem Alter, steigt auch das Risiko an der Krankheit zu erkranken. CBD kann vor allem am Anfang der Krankheit helfen und die Steifheit der Muskeln bekämpfen.

CBD-Öl steigert das Wohlbefinden der Patienten und kann die Symptome bei Parkinson verbessern. Die meisten Patienten klagen über weniger Schmerzen und können besser schlafen. Auch der Appetit verbessert sich nach der Einnahme von CBD wieder.

Depression

Während die Einnahme von medizinischem Cannabis eine [Depression](#) durchaus verschlimmern kann, ist das bei CBD Öl anders. Es sorgt für eine Stabilisierung der Stimmungslage und starken Schwankungen werden unterbunden. Außerdem regt die Einnahme von CBD das Hungergefühl an und führt dazu mehr zu essen als man es gewöhnlich tun würde. Der Körper wird mit mehr Energie versorgt und ist leistungsfähiger.

Die Nebenwirkungen von CBD Öl

Am Anfang benötigt der Körper Zeit um sich die Einnahme von CBD Öl zu gewöhnen und sie können in der Erholungsphase mit verschiedenen Nebenwirkungen zu kämpfen haben. Manche davon sind nicht unbedingt als Nebenwirkung zu verstehen.

Trockener Mund

Bei der anfänglichen Einnahme von CBD Öl kann es zu einem trockenen Mund kommen. Dieser Effekt ist auf das Andocannabinoidsystem zurückzuführen. Ein argentinischer Forscher hat in einer Studie aus dem Jahr 2016 veröffentlicht das Cannabinoid-Rezeptoren in den submandibulären Drüsen vorhanden sind. Werden diese aktiviert verändert sich die Speichelproduktion. Die Folge: Es kommt zu einem trockenen Mund. Dies ist aber keine dauerhafte Nebenwirkung und verschwindet wenn sich der Körper an das Cannabis-Öl gewöhnt hat.

Einen dünneren Bauch

Cannabisöl reinigt dem Darmtrakt und beschleunigt die Verdauung ohne dass es richtig Abführend wirkt. Dies liegt an der Substanz Chlorophyll die im CBD-Öl enthalten ist. Der häufigere Gang auf die Toilette wird kaum als störend empfunden. Der Effekt ist ein dünnerer Bauch.

Schwindel und Kopfschmerzen

Wer gerade erst mit der Einnahme von CBD begonnen hat kann in der ersten Zeit unter Kopfschmerzen oder Schwindelgefühl leiden. Sobald sich der Körper an die Einnahme von CBD gewöhnt hat sollten diese Symptome verschwinden.

Kann sich auf die Konzentration und das Gedächtnis auswirken

CBD Öl bei Tieren?

Nicht nur bei Menschen kann CBD eine positive Wirkung erzeugen. Es wird bei Tieren vor allem eingesetzt um Angstzustände zu reduzieren, Schmerzen zu lindern, verschiedene Infekte zu bekämpfen, Wunden schneller verheilen zu lassen oder die Verdauung zu regulieren. Somit unterscheiden sich die Anwendungsgebiete nur kaum von den menschlichen. Auch hier [bei Tieren \(Hunde, Katzen und Pferden\) wurden bereits einige Forschungen auf die Wirkung von CBD](#) durchgeführt und bestätigen die Wirkung. Diese Tiere verfügen, wie wir Menschen, über ein Endo-Cannabinoid-System das auf die Cannabinoide reagiert und die Körperfunktionen verbessert.

Bei der Dosierung muss man besonders vorsichtig sein, denn im Gegensatz zum Menschen kann man Tieren eine Überdosis verabreichen. Während wir Menschen von einer „Überdosis“ einen sehr erholsamen Schlaf bekommen kann es bei Tieren zum Erbrechen oder einem Koma-artigen Zustand kommen. Im schlimmsten Fall kann ein Tier auch eine Überdosis CBD sterben.

Man sollte Tieren nicht einfach CBD verabreichen, sondern gemeinsam mit seinem Tierarzt einen Behandlungsplan ausarbeiten.

Was behandelt man mit CBD bei Tieren?

CBD kann Krämpfe reduzieren, lässt Entzündungen schneller abheilen und führt zu weniger Angst. Durch diese Wirkung wird es auch gerne in der Tiermedizin genutzt. Katzen haben unter Schmerzeinfluss keinen Appetit und verweigern oft Ihr Futter. Durch das Verabreichen von CBD wird der Appetit angeregt und die Katze beginnt wieder zu fressen.

Bei Hunden wurde durch die Verabreichung vom CBD eine beruhigende und entspannende Wirkung festgestellt. Bei Hunden, die unter einer Angst leiden die durch laute Geräusche verursacht wird, kann CBD an Tagen wie Silvester eine Menge Stress für den Besitzer und den Hund selbst vermeiden.

Immer mehr Tierärzte setzen bei der Behandlung auf den natürlichen Wirkstoff CBD. Dabei spielt es keine Rolle ob das Tier an Übelkeit, Arthritis, Epilepsie oder [chronische Schmerzen](#) durch eine Fehlstellungen leidet.

Dein Tier kann sich ohne Schmerzen wieder mehr und besser bewegen. Es wird wieder agiler und hat sichtbar mehr Freude an Alltag teilnehmen zu können. So wird auch das Immunsystem unterstützt und anderen Krankheiten treten nicht so häufig auf.

Oft kann mit CBD die jahrelange Suche nach einem geeigneten Schmerzmittel beendet werden. Wenn Sie Ihrem Tier eine Behandlung mit CBD ermöglichen möchten sollten Sie sich nicht davor scheuen mit Ihrem Tierarzt darüber zu sprechen.

CBD auf Rezept?

Viele Käufer von CBD Produkten wünschen sich das Ihnen der Arzt ein Rezept ausstellt? Doch geht das überhaupt?

Klar ist, CBD ist in Deutschland nicht verschreibungspflichtig da es nicht unter die Arzneimittel fällt, sondern lediglich als Nahrungsergänzungsmittel angesehen wird. Ein Rezept würde allerdings für die Anwender zu einer deutlichen Kostenentlastung führen.

Das Problem an der Sache, es gibt zwar bereits einige Studien die aufzeigen das [CBD gegen viele verschiedene Symptome helfen kann](#), diese sind jedoch wissenschaftlich nicht ausreichend. So bleiben fast nur die Eindrücke der bisherigen Konsumenten. In den letzten Monaten rückt CBD immer mehr in den Fokus von verschiedenen Forschungen, doch solange die Forschungsergebnisse nicht eindeutig sind wird CBD wohl weiterhin nur als Nahrungsergänzungsmittel angesehen.

Ähnlich verhielt es sich bei einem anderen Hanfprodukt – dem Cannabis. Auch hier hat es Jahre gedauert bis es möglich war sich medizinisches Cannabis verschreiben zu lassen. Wir können gespannt sein ob sich CBD schneller in der Medizin integrieren kann.

CBD-Öl in Deutschland als Nahrungsergänzungsmittel

Auf der Grundlage von §2(3) des deutschen Arzneimittelgesetzes ist Cannabidiol kein Arzneimittel sondern lediglich ein Nahrungsergänzungsmittel und kann somit im freien Handel erworben werden. Lediglich der THC Gehalt darf die 0,03 Prozent nicht überschreiten.

CBD Öl in den Niederlanden

CBD Öl ist in Holland als Nahrungsergänzungsmittel zugelassen. Man kann es somit im Onlinehandel oder in einer Apotheke frei erwerben. Über niederländische Onlineshops können Sie auch in Deutschland das CBD Öl einfach erwerben.

Frankenwald Hanf - CBD Öl von einem kleinen Bauernhof in Wolfersgrün / Interview mit Uwe Gremer

Der Frankenwald ist mittlerweile nicht nur für seine schönen Landschaften bekannt, sondern auch für den Anbau von Hanf, der für verschiedene Endprodukte verwendet wird. Tief im Frankenwald befindet sich ein kleiner Bauernhof, wo schon seit vielen Generationen mit der Natur und in der Natur gearbeitet wird. Für eine lange Zeit war die Nutzpflanze Hanf in Vergessenheit geraten, obwohl sie seit Äonen ein Begleiter war. Nun kommt sie aber wieder

mit ganz großen Schritten zurück: In Sachen Faserhanf experimentiert der kleine Bauernhof im Frankenwald schon seit 2015 mit dieser großartigen Energiepflanze, wobei ständig viele neue und tolle Dinge dazugelernt werden.

Frankenwald Hanf – so geht Hanfanbau in Deutschland

Hier wird jeder Arbeitsschritt von vielen lieben Menschen selbstgemacht – von der Aussaat bis hin zur Ernte und Verarbeitung. Frankenwald Hanf kann damit viel Gutes für die Welt tun und plant dies auch zu machen. Schließlich kann Hanf auf vielerlei Arten eingesetzt werden und das Leben der Menschen positiv beeinflussen und verändern, wie z. B. in der Medizin, als Rohstoff, Baustoff, Brennstoff, erneuerbarer Kunststoff, Öl, Faser, Synergie, Energie und noch vieles mehr.

Du kannst im [Frankenwald Hanf-Shop *](#) das Fullspectrum CBD-Öl mit unterschiedlichem Anteil kaufen. Denke daran, dass alle Artikel selbstgemachte Produkte sind, in welche auch viel Menschenliebe investiert wurde. Es wird keine Chemie benutzt und die Hanfpflanze wächst in Umgebung mit anderen Pflanzen natürlich auf. Das hat auch seine Vorteile, von denen Menschen profitieren können, insbesondere aber die Konsumenten im Bereich der Medizin.

Jetzt steht auch fest, welche Hanfbauern die medizinischen Hanfpatienten in Deutschland zukünftig versorgen werden – ein deutsches Start-up und zwei kanadische Firmen. Diese bekommen für den medizinischen Cannabis-Anbau zusätzlich einen Zuschlag, wobei die Entscheidung noch nicht endgültig ist. Der Bauernhof im Frankenwald befindet sich leider nicht unter diesen ausgewählten, doch zum Glück gibt es noch viele andere Produkte, die sie herstellen und damit den Markt versorgen.

Zu Besuch bei Uwe Gremer von Frankenwald Hanf

Um mir selbst einen Eindruck vom Hanfanbau in meiner Nähe zu machen, fahre ich an einem sonnigen Tag nach Wolfersgrün im schönen Frankenwald. Dort angekommen, weisen mir vier kleine, fast unscheinbare Schilder mit der Aufschrift "Frankenwaldhanf" den Weg zum Bauernhof. Idyllisch gelegen ist dieser auf jeden Fall schon einmal, das steht fest. Ich parke mein Gefährt im Hof und ein hilfsbereiter älterer Mann erklärt mir, wo ich Uwe Gremer finde, mit dem ich zu einem Interview verabredet bin.

Dafür muss ich durch den Flur des Wohnhauses in den ersten Stock, wo ich ihn bereits weiß gekleidet und mit Gummihandschuhen an den Händen mitten in der Arbeit finde. Wir begrüßen uns und er räumt einen Sitzplatz an einem kleinen Glastischchen frei, bietet mir ein Bier an, sodass ich es mir bequem machen kann. "Stört es dich, wenn ich während des Interviews a weng weiterarbeite? Ich hab noch einiges zu tun, muss als erstes die fertigen CBD-Fläschchen etikettieren und verpacken", fragt mich Uwe höflich. Natürlich habe ich nichts dagegen, im Gegenteil! So kann ich ihn bei seiner Arbeit gleich etwas beobachten und Nachfragen stellen. Vom CBD-Duft, der hier in der Luft liegt, umhüllt, beginne ich mit meinen Fragen.

Servus Uwe, wie alt bist du und seit wann beschäftigst du dich mit der Superpflanze Hanf?

Ich bin 39 Jahre alt und beschäftige mich mit dem Thema Hanf seit meiner Jugend. Um so älter ich wurde, um so mehr interessierte mich das Thema Faserhanf. Um mehr Ideen zu bekommen habe ich unter anderem Gartenbau in Berlin studiert und dort die Stadt sehr genossen, was mich wieder mehr zu dem Thema Faserhanf brachte. Damit habe ich mich dann mehr beschäftigt als mit meinem

Studium (lacht). Fertig studiert habe ich dann nicht mehr, sondern zog zurück in meine Heimat, wo ich zeitweise auch mit Bautätigkeiten mit einer Firma in Hof, die ich übernommen hatte, selbstständig war, damit Geld ins Haus kam. Ich habe schon einige Sachen ausprobiert, das Thema Hanf war aber immer mein ständiger Begleiter.

Seit wann gibt es Frankwaldhanf?

Unseren Hof gibt es seit ca. 150 Jahren. Im Jahr 2014 haben wir uns dazu entschieden, Hanf anzubauen (jeder Landwirt in Deutschland darf Hanf anbauen). Das brauchte zwar ein bisschen Überzeugungsarbeit bei meiner Familie, aber letztendlich konnte ich sie von der Hanfpflanze überzeugen. Die erste Ernte fuhren wir dann 2015 ein und seitdem experimentiere ich in meinem kleinen Labor zu Forschungszwecken. Das CBD-Öl und den Onlineshop gibt es nun etwa ein Jahr.

Welche Hanfsorten pflanzt du auf wievielen Hektar an?

Auf etwa 3 Hektar pflanzen wir den Faserhanf Finola und Santhica (Cannabigerol (CBG)) an, dieses Jahr kommt noch die Hanfsorte Futura hinzu. In die Felder mischen sich auch andere Pflanzen, wie zum Beispiel Sonnenblumen. Diese Mischung sorgt für eine natürliche Schädlingsbekämpfung. Wir mussten für Schädlingsbekämpfung noch nie Chemie einsetzen. Zur Stickstoffanreicherung des Bodens nutzen wir Klee als Zwischenfrucht (Cover Crop). Wir mussten in den letzten zehn Jahren nicht mehr düngen, bauen also biologisch an, sind aber noch nicht offiziell für "BIO" zertifiziert.

Was kannst du mir zum Thema CBG (Cannabigerol) sagen?

Die CBG-Forschung steht noch am Anfang. Hier gibt es noch viel zu experimentieren. Man kann wohl davon ausgehen, dass CBG appetitfördernd und schmerzstillend wirkt. Es hat wohl auch antidepressive Qualitäten. Aber auch ich forsche in dieser Richtung noch weiter.

Wie verläuft das Anpflanzen, die Ernte und Weiterverarbeitung deiner Hanfpflanzen?

Auf unseren Feldern, nachhaltig und ökologisch bestellt, da wächst der Hanf. Die Blüten verlesen wir per Hand und trocknen sie sorgsam in meiner selbstgebauten Trocknungsanlage. Dabei lassen wir uns viel Zeit, denn somit bleiben all die wertvollen Inhaltstoffe erhalten. Deren Essenz gewinnen wir im Anschluss per CO² Extraktion. Das garantiert die schonende und gleichzeitig wirksame Verarbeitung. Unser Rohöl liefert also das volle Spektrum an Cannabinoiden, Terpenen, Flavonoiden und allen Pflanzenhilfsstoffen, die der Hanf uns schenkt.

Wir warten immer die Eisheiligen ab und säen dann aus. In unserer Gegend ist es zu dieser Jahreszeit (März, April, Mai) leider derzeit noch zu kühl. Nötig wäre eine Mindesttemperatur durchgehend von 15 Grad Celsius, idealerweise auch nachts. Im letzten Jahr haben wir im Juni angefangen und konnten im Juli mit der Ernte beginnen. Geerntet haben wir dann die Hanfsorte Santhica bis in den September hinein. Wir brauchen jetzt auch unbedingt viel Regen. Die Hanfsorte Finola zum Beispiel hat eine automatische Blütenphase nach Aussaat, danach erfolgt keine Wurzelbildung mehr und droht zu vertrocknen. Eine automatische Bewässerung der Äcker ist leider nicht möglich, "schö wär's scho", wenn das so einfach ginge ...

Unsere Hanfernte ist wie ein Event! Viele freiwillige Helfer tragen hier zum Erfolg bei. Es ist ein bunt zusammengewürfelter Haufen. Freunde, Familie, Cannabispatienten, Kunden, etc. ernten mit uns in ihrer Freizeit. Der Feierabend wird mit Lagerfeuerromantik inklusive Musik abgerundet. Viele der Helfer nutzen in dieser Zeit unsere Ferienwohnungen oder schlafen in ihren Zelten. Geerntet wird hier mit den Händen. Lediglich ein kleiner Traktor kommt gelegentlich zum Einsatz. Das hat den Vorteil, dass die Pflanze nicht beschädigt wird und auch bei der weiteren Verarbeitung

im Nachhinein Arbeit erspart. Es fließt so auch positive Energie und viel Liebe in das Produkt. Unsere Hanfernte hat auch etwas "Jogaistisches" (lacht).

Welche CBD-Öle gibt es bei Frankwaldhanf?

Derzeit gibt es im Onlineshop Fullspectrum CBD Öl 5%, Fullspectrum CBD Öl 10% und Fullspectrum CBD Öl 20%. Erhältlich ist das Frankwaldhanf CBD-Öl in folgenden Formen der Applikation: Airless Dispenser (5ml + 10ml), Pipette (10ml + 30ml) und Spritze (10ml + 20ml). Der THC Gehalt im Produkt liegt unter 0,2 %. Cbd / Cbda (~4/1) 5%. Mehrfache Laboranalysen, (Pestizide / Schadstoffe / Mikrobiotik / Schimmel) bestätigen unsere Qualität und garantieren absolute Reinheit ... ein Geschenk der Natur!

Das CBD-Öl mit 5% ist meiner Meinung nach völlig ausreichend. Lieber nimmt man mehr davon, denn somit nimmt man auch mehr der Gesamtinhaltsstoffe auf. Am Anfang gab es hauptsächlich 10%-iges CBD-Öl auf dem Markt, ich bevorzuge aber eindeutig das 5%-ige. Außerdem ist es hierzulande nicht möglich mehr als 8% natürlich aus der Pflanze herauszuholen.

*Das CBD-Öl von Frankwald Hanf kannst du unter <https://www.frankwaldhanf.de/> * bestellen. Du kannst bei der Bestellung gerne in das Kommentarfeld "METALLER" eintragen, dann weiß Uwe, dass du über metall.de auf Frankwald Hanf aufmerksam geworden bist und kann die Bestellung zuordnen! Danke!*

Gibt es noch andere Produkte bzw. Vorhaben von Frankwaldhanf bzw. ist da etwas in Planung?

Ich würde irgendwann gerne Tee in das Sortiment mit aufnehmen. Das ist aber rechtlich noch problematisch, denn es sind dort die Blüten enthalten. Und die Blüten können bekanntlich zur Herstellung von Rauschmittel dienen.

Mir gehört seit Jahren das Forsthaus Langenau. Wenn es zeitlich mal hinhaut würde ich dort gerne die [Wände mit Hanf dämmen](#) und verputzen. Einfach testen und gleichzeitig dazu Workshops anbieten.

Unsere Ferienwohnungen können auch jederzeit gebucht werden, außer während der Erntezeit, da werden sie hauptsächlich von den Helfern genutzt. Es kommt aber auch so nicht selten vor, dass eine Ferienwohnung für sechs Wochen am Stück gebucht wird.

Was berichten deine Kunden über die Anwendung von CBD-Öl?

Auf meiner Facebook-Seite sprechen Kunden und Freunde über ihre Erfahrungen mit CBD-Öl. Es findet bei verschiedenen Krankheiten Anwendung. Die Resonanz kann durchweg als positiv bezeichnet werden.

Wie würdest du einem Außerirdischen das Thema Hanf / CBD-Öl erklären?

Ich würde dem Außerirdischen den Mund öffnen und ihm drei Tropfen CBD-Öl verabreichen. Dann würde ich schauen, ob sich seine Augen verändern oder noch weiter vergrößern. Der Außerirdische merkt an, dass sie so was auch haben. Ich sage ihm daraufhin, dass das DIE Pflanze der Zukunft und der Vergangenheit ist. Der Außerirdische würde dann das Lachen anfangen und sich fragen, warum wir Menschen so lange dazu gebraucht haben, das zu kapieren.

Wenn du eine berühmte Persönlichkeit, egal ob tot oder lebendig, treffen dürftest: Wer wäre das und warum?

Howard Marks, Mr. Nice! Einer der berühmtesten Drogenschmuggler und Logistikgenies, der mit den Geheimdiensten zusammenarbeitete. Interessante Geschichte, er hätte bestimmt viel zu erzählen ...

Was ist die wichtigste Erfindung und warum?

Musik - alles hat seinen Klang! Früher hörte ich nur elektronische Musik und heute elektronische und "handgemachte" Musik über Internetradios wie "Beat Blender und "Secret Agent". Musik spielt in meinem Leben eine große Rolle.

Wenn du eine Sache auf der Welt verändern könntest: Welche wäre das?

Gier, Neid und Hass abschaffen, da diese für alle Probleme verantwortlich sind.

Wenn du ein Lebensmittel wärst: Welches wäre das?

Bier. Punkt.

Für welche drei Dinge in deinem Leben bist du am dankbarsten?

Meine Eltern, meine Gesundheit und mein Atem! Mit letzterem ist irgendwie auch ein Saunagang verbunden. Ich versuche mindestens einmal wöchentlich in die Sauna zu gehen und nutze dazu die Therme Bad Steben. Aber das sind dann vier Dinge!

Welches war dein erstes Musikalbum?

Das war komischerweise kein Album aus der Elektrorichtung. Ich habe mir damals als erstes Album tatsächlich das "Black Album" von METALLICA zugelegt ...

Welches war dein erstes Konzert?

Wenn ich das Antenne Bayern Sommerfest in Bamberg (unter anderem mit EAV) in jungen Jahren mal außer acht lasse, dann waren es die Red Hot Chili Peppers, ich glaube 2006 in Wuhlheide/Berlin.

Uwe, vielen Dank für das interessante Gespräch und deine Zeit. Ich würde mich freuen, wenn du mich in Zukunft mit Neuigkeiten auf dem Laufenden halten könntest. Vielleicht werde ich sogar bei der Ernte ab Juli mithelfen! :)

Weitere Informationen zu FRANKENWALD HANF findest du hier:

www.frankenwaldhanf.de

www.facebook.com/frankenwaldhanf/

www.instagram.com/frankenwaldhanf/

Hanf in Kosmetika oder in Lebensmitteln liegt total im Trend – und viele Startups wollen damit Geld verdienen. Ist dies aber legal und sind die mit Hanf hergestellten Kosmetika und Lebensmittel rechtlich zulässig? Hier herrscht eine erhebliche Verwirrung, weil man sehr oft an den verbotenen Wirkstoff namens THC denkt. Die Wahrheit sieht aber anders aus: Per se sind die Hanfpflanze und ihre Wirkstoffe nicht schädlich.

Die EU-Verordnung über neuartige Lebensmittel

Bekannte Wirkstoffe in Lebensmitteln werden erlaubt bleiben, sofern sie nicht ausdrücklich vom Gesetz verboten sind. Die europaweit harmonisierten gesetzlichen Standards aus dem Jahr 2015 bringen Klarheit über dieses Thema. Die EU-Verordnung bezieht sich nur auf neuartige Lebensmittel aus Mineralien, Tieren oder Pflanzen. Hierzu gehört z. B. auch die Nutzung von Insekten bei Nahrungsergänzungsmitteln und bei der Nahrungsmittelproduktion.

Am 15. Mai 1997 wurden die früheren [Novel-Food-Regularien](#) eingeführt, um „bekannt“ von „neuartig“ abzugrenzen. Die altbekannte Pflanzenart Cannabis Sativa ist demnach nicht neuartig. Die Nutzung von Pflanzenteilen, wie zum Beispiel Blätter und Samen, die betäubungsmittelrechtlich mangels relevantem THC-Anteil nicht untersagt sind, unterliegen keinerlei Einschränkungen.

Kann man die gewonnenen Wirkstoffe aus Cannabis frei verwenden?

Bekannte Hanfpflanzenarten enthalten Wirkstoffe, die als Cannabinoide bezeichnet werden, wobei bisher mindestens 60 der analysierten phenolischen Terpenoide bei Cannabis Sativa untersucht wurden. Am bekanntesten ist das verbotene Rauschmittel THC (Tetrahydrocannabinol), gefolgt von CBD (Cannabidiol). Das Letztere könnte bei einer höheren Konzentrationseinnahme allenfalls eine beruhigende Wirkung haben.

Die gesetzlich erlaubte Nutzung hängt wie bei vielen anderen pflanzlichen Wirkstoffen von gesetzlichen Kriterien ab, also von der Inhaltstoffwirkung und der im Endprodukt enthaltenen Menge. Dies gilt auch für [Cannabinoide \(CBD\)](#). Diejenigen Produkte, die den natürlichen CBD-Anteil überschreiten, wurden als genehmigungspflichtig und neuartig eingestuft. Die Produkte mit einem CBD-Gehalt von deutlich über 5 % wurden nach der bisherigen Einstufung als klar neuartig etikettiert. Je nach Anteil sind sie genehmigungspflichtig oder werden sogar als Funktionsarzneimittel eingestuft.

Medizineinsatz statt Rauschmittel

Die meisten Menschen kennen Cannabis nur als Rauschmittel, obwohl noch vieles mehr dahinter steckt – besonders für die Nutzung zu medizinischen Zwecken. So können Patienten in bestimmten Fällen Hanf auf Kassenrezept erhalten. Dies machte die Gesetzesänderung Anfang 2017 möglich. Für bestimmte Erkrankungen lassen sich in Hanf die idealen natürlichen und nachhaltigen Wirkstoffe finden. Beim Nutzhanf gibt es nämlich einen großen Unterschied im Vergleich zum Rauschmittel: Die Blüten enthalten weniger als 0,2 % des berauschenden Mittel THC, weshalb solcher Hanf auch nicht als Rauschmittel eingestuft werden kann. Stattdessen kommt diese Nutzpflanze bei verschiedenen Endprodukten zum Einsatz.

Vor allem das Cannabidiol (CBD) ist aber ein Wirkstoff, der von der Pflanze und deren Anwendungsmöglichkeiten restlos überzeugt. Im Gegensatz zu [THC](#) ist das CBD kaum psychoaktiv, wirkt aber angstlösend, entzündungshemmend und entkrampfend. Es regt den Körper zur Selbstheilung an. Das Hanföl wird aus den Blüten extrahiert und ist kein Medizinprodukt, sondern ein Nahrungsergänzungsmittel. Meistens ziehen die schwer kranken Patienten viele Vorteile durch die Linderung mithilfe von CBD-Öl. Deswegen wird immer mehr mit den Blüten experimentiert und versucht, daraus auch Massageöle, Tees und andere Kosmetikprodukte zu

produzieren. Es soll eine noch breitere Angebotspalette an Produkten zur Verfügung gestellt werden, die auf Basis von CBD-Öl hergestellt werden.

Der Anbau von Nutzhanf in Deutschland ist seit Mitte der 1990er Jahre legal, muss aber angemeldet werden, und zwar bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Diese Behörde prüft, ob die Blüten nicht etwa den erlaubten Maximalwert an THC überschreiten. Nur so wirkt der Konsum des Nutzhanfs nicht berauschend. Aus den Blüten wird dann das CBD-Öl gewonnen, das bei verschiedenen Beschwerden zur Schmerzlinderung verwendet werden kann.

Sobald man sich in das Thema Nutzhanf hineinarbeitet, entdeckt man schnell seine breiten Einsatzmöglichkeiten. Neben den medizinischen Vorteilen sind aber auch die energetischen zu erwähnen: Hanf könnte so zum erneuerbaren Rohstoff der nächsten Generation werden.

Moon Milk Rezept mit 15% CBD-Öl mit Kurkumin und Piperin

Für einen erholsamen Schlaf - das Team von Nordic Oil setzt den Frühling mit besonderem Fokus auf Gesundheit und Wohlbefinden und freut sich daher, ihr aktuelles Rezept vorzustellen. Probleme beim Einschlafen und Durchschlafen? Versuch es mit Moon Milk!

Entspanne dich mit dem trendigsten Gesundheitsgetränk des Frühlings

Dieses köstliches Gesundheitsgetränk hat die sozialen Medien im Sturm erobert, und wir verstehen warum. Das Getränk enthält eine große Auswahl an nützlichen Gewürzen und Zutaten und ist leicht zuzubereiten! Sie wirkt nicht nur entzündungshemmend, sondern schafft auch gute Bedingungen für Körper und Geist, um sich zu entspannen.

Im Rezept von Nordicoil für die Moon Milk findest du das 15% CBD-Öl mit Kurkumin und Piperin für zusätzliche entzündungshemmende und entspannende Wirkungen. Das Getränk kann auch vegan zubereitet werden.

Zutaten:

250ml Vollmilch *oder*

250ml Mandelmilch ([Alpro Drink Mandel, 8er Pack \(8 x 1 l\) bei Amazon *](#)) *oder*

250ml Kokosmilch ([Alpro Soya Kokosnussdrink, 8er Pack \(8 x 1 l\) bei Amazon *](#))

½ TL Zimt-Pulver ([Azafran BIO Ceylon Zimt gemahlen Zimtpulver 500g bei Amazon *](#))

½ TL Kurkuma-Pulver ([Azafran BIO Kurkuma - Premium Kurkumapulver gemahlen aus Indien 1kg bei Amazon *](#))

2 Prisen Kardamom-Pulver ([Azafran Grüner BIO Kardamom gemahlen - Kardamompulver aus Guatemala 100g bei Amazon *](#))

1 Prise gemahlene Ingwer ([Azafran BIO Ingwer, Ingwerpulver gemahlen 500g bei Amazon *](#))

10 Tropfen 15% CBD mit Curcuma und Piperin ([CBD-Öl von Nordicoil.de *](#))

1 TL [Kokosnuss-Öl \(Nutriverse BIO Kokosöl - 1000ml - kaltgepresst bei Amazon *\)](#)

Honig oder Sirup zum Süßen je nach Geschmack

Um das Rezept vegan zuzubereiten, sollte einfach die Kuhmilch durch Soja- oder Nussmilch ersetzt werden. Statt Honig kannst du Sirup verwenden.

Anleitung:

Bring die Milch in einem kleinen Soßentopf bei schwacher bis mittlerer Hitze zum Köcheln.

Rühre die Gewürze nach und nach ein.

Füge das Kokosnuss-Öl hinzu und stell die Hitze auf ganz niedrig. Lass die Moon Milk 5-10 Minuten ruhen.

Anschließend den Topf von der Platte nehmen und etwas abkühlen lassen.

Nun den Honig und das CBD-Öl dazugeben und verrühren. Nicht wieder aufkochen, da sonst die gesundheitsfördernden Eigenschaften von Honig und CBD beeinträchtigt werden.

Gieße die Moon Milk in eine Tasse und genieße sie während sie noch warm ist. Schlaf gut!

Erdnussbutter mit CBD und CBD-Burger mit innovativen Rezepten

Seit geraumer Zeit ist das Thema CBD in aller Munde und es gibt immer mehr Hersteller, die CBD-Produkte auf den Markt bringen. Dass diese Substanz viele gesundheitliche Vorteile bietet, ist mittlerweile weit bekannt. Neben Anwendungen im medizinischen Bereich, der Fitnessszene und Supplement-Industrie kommen die neuesten Innovationen jetzt aus dem Lebensmittelbereich. Nun erscheinen unterschiedlichste Produkte auf dem Markt, die CBD enthalten und sich zum Essen eignen. Dabei ist nicht etwa von „Hanf Brownies“ die Rede, sondern von diversen Lebensmitteln, die mit CBD angereichert sind.

Der Nussbutter Hersteller Nuts n More hat neulich eine CBD-Erdnussbutter auf den Markt gebracht. Die Marke ist übrigens dafür bekannt, ihre Butter mit extra viel Protein anzureichern. Dabei wird auf pflanzliches Eiweiß (Erbsenprotein) gesetzt, sodass wirklich jeder in den Genuss dieser Weltneuheit kommen kann. Zugegeben, die Neuheit ist zwar in noch keiner spannenden Geschmacksrichtung erhältlich, aber da können wir bald ein durchaus breitgefächertes Sortiment erwarten, da sich Nuts n More normalerweise so einiges einfallen lässt. Wann die Hemp Butter auch hierzulande erhältlich sein wird, bleibt noch abzuwarten.

Hanf-Erdnussbutter selbst zubereiten

Wenn Sie keine Lust haben, abzuwarten bis die CBD-Butter auch Deutschland erreicht, können Sie Ihre Hanf-Erdnussbutter einfach selbst herstellen. Hanfsamen und [Hanföl](#) * gehören bekanntlich zu den besten Lebensmitteln für die menschliche Gesundheit. Über die unglaublichen Nährwert-Eigenschaften von Hanfsamen wurde schon mehrfach berichtet. Sie sind eine wichtige Proteinquelle, die ebenfalls eine Fülle von Vitaminen, Mineralien und wichtigen Aminosäuren enthält.

Hanfsamen haben kein starkes Aroma, so dass Sie diese den Lebensmitteln beliebig beimischen können. Sie harmonieren gut mit anderen Aromen, doch beim Kochen mit [Hanfsamen](#) sollten Sie

darauf achten, dass die Samen nicht heißer als 180 °C werden, weshalb sie sich nicht für Pfannengerichte eignen, sondern am besten nach dem Kochen bzw. Backen zugefügt werden.

Mit diesem einfachen Rezept können Sie Ihren eigenen Start in eine gesunde Ernährung auf Hanfbasis machen. Dank Erdnussbutter mit Hanfsamen und Hanföl können Sie sich und Ihre Liebsten einfacher dazu animieren, Hanfsamen zu essen. In den folgenden Abschnitten erfahren Sie, wie Sie Hanf am einfachsten in Ihre Ernährung einbeziehen und mit einem ganz einfachen Rezept köstliche Hanf-Erdnussbutter zubereiten.

Dazu brauchen Sie:

- 50 g geschälte Hanfsamen (ca. 4-5 Esslöffel)
- [60 ml Hanföl \(ca. 4-5 Esslöffel\) *](#)
- 350 g Erdnussbutter im Glas
- Einen Behälter mit Deckel (für ca. 500 g Erdnussbutter)
- Eine Gabel
- Einen kleinen Kochtopf
- Ofenhandschuhe

Stellen Sie das offene Glas mit Erdnussbutter in den Kochtopf und füllen Sie den Kochtopf bis zur halben Höhe des Glases mit Wasser. Das Wasser soll auf mittlerer Flamme fast bis zum Kochen erhitzt werden. Die Erdnussbutter soll durch die Hitze schmelzen, um aus dem Glas bequem herausgeholt und mit dem Hanföl leichter vermischt zu werden. Dann können Sie das Hanföl und die geschälten Hanfsamen einfach in den sauberen Behälter geben und gut vermischen und umrühren.

Bevor Sie den Behälter mit dem Deckel verschließen, sollten Sie die Mischung vollständig abkühlen lassen. Die Hanf-Erdnussbutter sollten Sie im Kühlschrank aufbewahren, damit die Butter nicht ranzig wird und die Nährstoffe erhalten bleiben. Dank des hinzugefügten Hanföls lässt sich die Mischung im Gegensatz zur herkömmlichen Erdnussbutter sofort und mühelos auf dem Brot verstreichen. Vergessen Sie jedoch nicht das Mindesthaltbarkeitsdatum der Butter und der einzelnen Zutaten zu beachten.

Mittlerweile in den USA: Erster CBD-Burger kommt auf den Markt

Zu den Ernährungstrends in den USA gehören in diesem Jahr vor allem die sogenannten „Edibles“. Es handelt sich dabei um Nahrungsmittel, die [Teile der Cannabispflanze](#) enthalten. Das sind je nach Rechtsstand CBD- oder THC-haltige Produkte, die immer öfter auch in Restaurants angeboten werden. Auf den Trend ist auch die Fast-Food-Kette „Carl’s Jr.“ aufgesprungen und hat nun den ersten CBD-Burger im Angebot. Pünktlich zum Weltcannabistag hat das Unternehmen in einer der Filialen einen Burger mit CBD-Gehalt auf die Karte gesetzt – und erzielte dabei vollen Erfolg.

Der CBD-Burger trägt den Namen „Rocky Mountain High: CheeseBurger Delight“ und wurde zum Start lediglich in Denver, Colorado angeboten. Dabei ist auch die Wahl des Ortes kein Zufall, denn Colorado war der erste US-Bundesstaat, in dem Cannabis für den Freizeitgebrauch legalisiert wurde. In diesem Burger steckt das Cannabidiol übrigens in der hausgemachten Sauce und der Preis liegt bei – sage und schreibe – \$4,20.

Dennoch ist Carl's Jr. noch nicht auf der sicheren Seite, da die Regulierung von CBD-haltigen Lebensmitteln der „Food and Drug Administration“ (FDA) obliegt, die zu diesem Thema noch keine endgültige Entscheidung gefällt hat. Eine öffentliche Anhörung sollte jedoch bis zum 31.05.2019 stattfinden und eine Regulierung von CBD in Nahrungsmitteln vorgenommen werden. Die Fast-Food-Kette überlegt sich nun, den CBD-Burger auch in anderen Filialen zu vertreiben, doch es wird wohl abgewartet, bis durch die FDA eine endgültige Regulierung von CBD-Lebensmitteln vorliegt.

Wie Sie Ihren eigenen CBD-Burger zubereiten

Für diejenigen, die sich mit einem Cannabis-Burger in der Sommersonne entspannen möchten, haben wir ein einfach zu folgendes Rezept zusammengestellt. Das Kochen mit Cannabis kann mehr oder weniger anstrengend sein, doch mit Cannabis versetzte Burger gehören zu den einfachsten Gerichten, die Sie auch selbst zubereiten können.

Die Grundlage für jeden Burger ist bekanntlich Hackfleisch. Nehmen Sie sich Zeit bei der Auswahl des Fleisches und bevorzugen Sie dabei möglichst hochwertiges Fleisch. Es soll ziemlich fetthaltig sein, damit daraus ein saftiger Cannabis-Burger wird.

Was die Verwendung von Cannabis betrifft, benutzen Sie einige getrocknete Knospen. Die gewählte Sorte wird die Art von Potenz und Wirkung bestimmen – für die ultimative Entspannung empfiehlt sich z. B. ICE. In diesem Fall reicht schon ein halbes Gramm für zwei große Burger, doch die Menge kann an die eigene Erfahrung angepasst werden.

Zutaten für den eigenen Cannabis-Burger:

- Burger-Brötchen
- 0.5g einer Cannabis Knospe, fein zerkleinert
- 500g Rinder Hackfleisch
- 1 Ei, geschlagen
- 1 Zwiebel, fein geschnitten
- Gewürze nach Wahl – Paprika, Salz, Pfeffer, Knoblauch...
- Salat und weitere Beilagen nach Wahl – Tomaten, Gurken, Zwiebel...

Anleitung

Den eigenen CBD-Burger zu backen ist sehr einfach, wenn Sie die folgenden Anweisungen befolgen.

1. Das Cannabis im Ofen decarboxylieren, danach zerkleinern und alle kleinen Äste entfernen. Die Blüten sollen möglichst zu einem feinen Pulver werden.
2. Das Fleisch in einer Schüssel mit den geschnittenen Zwiebeln, Cannabis sowie Ei und Gewürzen vermischen, bis eine gleichmäßige Konsistenz erreicht ist.
3. Die Mischung auf einer sauberen Oberfläche ausbreiten und auf eine einheitliche Dicke bringen. Erstellen Sie daraus runde, dicke Bratlinge, die Sie für einige Stunden in den Kühlschrank lassen.
5. Die Burger können Sie auf einem Grill oder auch in einer Pfanne braten. Im letzteren Fall brauchen Sie etwas Olivenöl, das Sie in der Pfanne auf einer hohen Temperatur aufwärmen. Die Bratlinge einfach in die Pfanne stellen und nach einer Minute wenden. Danach die Hitze auf eine mittlere Temperatur stellen und bis zu 10 Minuten weiter braten, je nachdem wie Sie es gerne haben

wollen. Sie können dem Burger auch Käse hinzufügen – am besten einige Minuten bevor Sie das Fleisch aus der Pfanne nehmen, sodass der Käse ein wenig schmelzen kann.

Zum Schluss können Sie noch die Burgerbrötchen und die Garnitur nach eigenem Geschmack aussuchen. Denken Sie auch daran, dass Cannabis-Esswaren mindestens 45 Minuten bis zu 2 Stunden brauchen, bis sie anfangen zu wirken, weshalb Sie sich noch etwas gedulden müssen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Hanf Informationen

Hanf (wissenschaftlicher Name Cannabis) zählt zu den ältesten Nutzpflanzen überhaupt und kommt vermutlich ursprünglich aus Zentralasien und zwar aus dem Gebiet des heutigen Kasachstans.

Archäologische Funde und uralte chinesische Texte zeigen, dass Hanf bereits seit vielen tausend Jahren als Heil- und Schmerzmittel genutzt wurde. Bis in die 1920er Jahre war Cannabis auch in deutschen Apotheken frei verkäuflich und erst nachdem es dann auf einer internationalen Konferenz auf die Drogenliste gesetzt und somit als illegal eingestuft wurde, gerieten seine vielen positiven Eigenschaften im Laufe der Zeit langsam in Vergessenheit. Anschließend hatte die Pflanze dann für einen sehr langen Zeitraum nur noch das negative Image einer gefährlichen Droge. Erst in den letzten drei Jahrzehnten nahm der kontrollierte landwirtschaftliche Anbau von Hanf aus einer Vielzahl von Gründen wieder zu.

Was ist Hanf?

Hanf ist eine krautige, meist einjährige Pflanze, die heutzutage in den gemäßigten bis tropischen Klimazonen auf der ganzen Welt verbreitet ist. Je nach Standort- und Umweltbedingungen variiert ihre Wuchshöhe sehr stark. Ideal sind feuchte aber nicht zu nasse Böden; in diesem Fall können die Pflanzen bis zu 5 m hoch werden. Wilder Hanf wird dagegen normalerweise nicht höher als 3 m. Die Blätter besitzen eine markante, etwa handgroße Form mit jeweils einem bis maximal 13 kleineren Blättchen. Die Früchte sind nussähnlich und werden in der Botanik Achänen genannt. Die einzelnen Pflanzenteile können zu ganz unterschiedlichen Produkten verarbeitet werden und machen Hanf so durch seine vollständige Nutzung, die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten und das schnelle Nachwachsen sehr interessant.

Wie kann Hanf verwendet werden?

In den Cannabis Stängeln befinden sich kräftige Fasern, die bereits im alten Ägypten und im antiken Griechenland zu Kleidung und zu Seilen verarbeitet wurden. Der Vorteil von Hanfseilen gegenüber Baumwolltauen liegt in der wesentlich höheren Widerstandsfähigkeit und der geringeren Aufnahme von Salzwasser. Auch in der Herstellung von Segeltuch wurden die Fasern gern verwendet, so dass diese speziell in der Schifffahrt häufig zum Einsatz kamen. Auch die Sehnen von Langbögen wurden, speziell im Mittelalter, meistens aus Hanffasern gearbeitet.

Die Samen von Cannabis sind extrem ölhaltig und können zu einem äußerst gesunden Speiseöl verarbeitet werden, das mehr als 90 % ungesättigter Fettsäuren, viele Mineralien und Ballaststoffe

besitzt und vielseitig einsetzbar ist. Aus destillierten Blüten und Blättern der Hanfpflanze kann ein ätherisches Öl hergestellt werden, das unter anderem in der Kosmetikbranche zum Beispiel als Parfümzusatz verarbeitet wird. Das ätherische Hanföl kommt in der Aromatherapie als Stresslöser und manchmal als Geschmacksaroma in Produkten wie Schokolade, Eistee und Hustenbonbons zum Einsatz. Beim Auftragen auf die Haut soll es gegen Ekzeme, Schwellungen und Phantomschmerzen helfen. Aufgrund des großen Aufwandes und der noch vergleichsweise geringen Nachfrage werden in ganz Europa momentan nur etwa 200 l reines ätherisches Hanföl pro Jahr hergestellt, während die Hauptproduktion in Kanada stattfindet.

In China wurde Hanf schon vor mehreren tausend Jahren in der Medizin als Heil- und Schmerzmittel bei malariaähnlichen und rheumatischen Krankheiten verwendet. Dieses geht eindeutig aus alten Schriften hervor. Im Mittelalter war es zudem ein gebräuchliches Medikament gegen Wehen und Geburtsschmerzen.

Ziemlich unbekannt ist die Tatsache, dass der Prozess der Papierherstellung aus Holz erst relativ spät entdeckt wurde und dafür vorher ebenfalls Hanf benutzt wurde. Im 14. Jahrhundert baute man in Nürnberg beispielsweise die erste Papiermühle, welche diese Fasern als Ausgangsstoff benötigte. Die weltberühmte Gutenberg-Bibel und die Amerikanische Unabhängigkeitserklärung aus dem Jahr 1776 wurden beide auf Papier aus Hanf geschrieben.

Cannabis als Rauschmittel

Es wird geschätzt, dass weltweit über 190 Millionen Menschen Cannabis als Rauschmittel konsumieren obwohl es in den meisten Ländern der Welt verboten ist. Dabei ist es oftmals schwierig, zwischen Hanfprodukten als Arznei und als Droge klar zu unterscheiden, denn in beiden Fällen werden Muskelentspannung und eine beruhigende Wirkung erreicht. Der Stoff Tetrahydrocannabinol (THC), der für die berauschende Wirkung verantwortlich ist, ist nur in bestimmten weiblichen Pflanzen vorhanden und in den medizinischen und den Nutzhanfsorten kaum oder nur in sehr geringen Mengen nachweisbar. Marihuana wird aus den getrockneten Blättern hergestellt, während für Haschisch das gepresste Harz der Blüte benutzt wird.

Cannabis heute

Seit Beginn der 1990er Jahre ist der landwirtschaftliche Anbau von Hanf stark angestiegen, da man erkannt hat, dass es sich bei der Pflanze um einen sehr wichtigen und vor allem nachwachsenden Rohstoff handelt. Verwendung findet er heutzutage unter anderem in der Textilindustrie und als Dämmstoff in der Bauwirtschaft. Er ist außerdem bereits jetzt Basis von vielen Waschmitteln, Farben und Lacken. Im Anbau für die Produktion von Fasern, ist ein dichter Stand nötig, so dass die Pflanzen gerade und aufrecht wachsen. Im Gegensatz dazu sind die frei wachsende nach oben hin fast immer verzweigt.

Besonders kontrovers wird immer wieder über die Legalisierung des Einsatzes von Cannabis in der Medizin diskutiert. Zu diesem Thema wird speziell in der Schmerz- und Krebstherapie bereits seit längerem geforscht. Seit März 2017 können Patienten in Deutschland nun in bestimmten Fällen, wenn keine anderen Medikamente Linderung bringen, sogar auf Kosten der Krankenkassen Cannabis erhalten.

Die uralte Kulturpflanze Hanf gehört zu den am vielseitigsten verwendbaren Naturstoffen überhaupt und eine Kultivierung lohnt sich besonders wegen der fast vollständigen Nutzbarkeit aller Teile.

Cannabis Informationen: lange Zeit eine unterschätzte Heilpflanze?

Alles in der Natur hat seinen Sinn: „Bier macht dick, Schnaps macht krank, kiffen ist gesünder, **Gott sei Dank!**“ (Spruch). Hanf, eine Nutzpflanze aus der Familie der Hanfgewächse ist eine alte Heilpflanze und dies schon seit Menschengedenken. Die Pflanze gehört neben den vor allem in der Bierbrauerei verwendeten Hopfen *Humulus* zu dem bekanntesten Vertreter innerhalb der Familie der *Cannabaceae*. Heterogen innerhalb dieser Pflanzenfamilie bildet die Gattung Hanf Cannabis mit den Arten: *Cannabis indica*, dem Indischen Hanf; *Cannabis sativa* dem Echten Hanf sowie *Cannabis ruderalis* dem Ruderal Hanf die bekannten Vertreter dieser taxonomischen Einheit.

Die Entdeckung von Cannabis

1753 gelang dem schwedischen Naturforscher Carl von Linné als Ersten die Klassifizierung der Hanfpflanze *Cannabis sativa*. Nur wenig später folgte die Entdeckung der Cannabisart *Cannabis indica* durch den französischen Zoologen und Botaniker Jean Baptiste de Lamarck während einer Studienreise in Indien. Die vor allem an sehr kalte Standorte gewöhnte kälteresistente Hanfsorte *Cannabis ruderalis* wurde hingegen erst 1926 vom russischen Botaniker Dmitrij E. Janischwesky in Russland entdeckt. Die beiden anderen Cannabisarten bevorzugen stattdessen feuchte und warme Klimagebiete. So ist die Wildform von *Cannabis indica* hauptsächlich auf dem südasiatischen Kontinent in Afghanistan, Pakistan und Indien anzutreffen und breitet sich bis zur Arabischen Halbinsel und dem nordafrikanischen Kontinent in Marokko aus. *Cannabis sativa*, bekannt als Echter Hanf, wächst hingegen bevorzugt äquatorial, also in Ländern wie Thailand, Mexiko und anderen.

Unmissverständlich bleibt hingegen die Tatsache, der späten Entdeckung einzelner Cannabisarten, wusste man doch um ihren Gebrauch und dies schon weit vorgeschichtlicher Zeit.

Die Geschichte von Cannabis

Bereits vor 10.000 Jahren und mehr wurde die Hanfpflanze in Persien und China als Nutzpflanze für den Gebrauch von Kleidungsstücken angebaut und ihre Fasern nutzbringend weiterverarbeitet. Die Verwendung der Hanffaser zur Papierherstellung nutzten neben den Chinesen auch Jahrhunderte später die Europäer. Der erste Buchdruck in Form der lutherischen Bibel durch Gutenberg im Bistum Mainz um 1455 erfolgte auf Hanfpapier und ist heute noch zu begutachten.

Der geläufigste Name für den Hanf, Cannabis, hat seinen Ursprung im Griechischen und bedeutet so viel wie Rohrnessel. Das aus dem Öl der Pflanze gewonnene Haschisch hingegen ist dem arabischen Wort für Kraut oder Gras entlehnt. Dort ursprünglich als Kraut der Fakire bekannt, verweist es auf die rituelle Nutzung der Pflanze zu spirituellen Zwecken. Dieser im schamanischen Gebrauch stehende Nutzzweck des Hanfes ist in allen Ecken der Welt weit verbreitet und findet sich

selbst in 2400 Jahre alten Grabeinlagen in Form von Hanfsamen mongolischer Gräber. Der rituelle Nutzen der Pflanze steht im Zusammenhang mit Liebeszauber und Orakelweisen, deren Wirkung, zumindest was die Libido betrifft, durchaus auch heute bekannt ist. Im Liebestrank Soma ist der Hanf ein Inhaltsstoff ayurvedischen Wissens vom Leben.

Der im 20. Jahrhundert durch Lobbyisten der Pharmaindustrie, der Baumwollindustrie sowie der Holz- und Papier verarbeitenden Industrie aus Eigeninteresse stark diffamierte und in Verruf gebrachte Naturstoff Hanf feiert zusehends seine Renaissance. Die Teillegalisierung der Cannabispflanze zu medizinisch therapeutischen Zwecken in Deutschland sowie deren kompletter Legalisierung der Pflanze in einigen Bundesstaaten der USA sowie im gesamten Staatsgebiet Kanadas führt auch hierzulande schrittweise zum Umdenken. Zur Entkriminalisierung könnte eine Tagung der WHO in absehbarer Zukunft beitragen, die eine Einstufung von Cannabis als Droge mit hohem Gefahrenpotenzial neu bewerten will. Tatkräftig unterstützt vom medizinischen Erfolg der Pflanze bei schwerwiegenden Erkrankungen wie Krebs, ADHS und Parkinson und scheint dieser Neueinstufung eigentlich nichts mehr im Wege zu stehen.

Die medizinische Verwendung von Cannabis

Zwar steckt die Erforschung gesundheitsfördernder Wirkung in den Cannabisarten *Cannabis indica* und *Cannabis sativa* noch weitgehend in den Kinderschuhen, dennoch ist dies für die wohl bekanntesten Inhaltsstoffe dem Cannabinoid Delta-9-Tetrahydrocannabinol, kurz THC beziehungsweise Dronabinol in der Medizin genannt und dem Cannabidiol, kurz CBD, bisher am besten untersucht.

Wirkung von THC und CBD in Vertebraten

Neben CBD und THC enthält jede Hanfpflanze Proteine, ätherischen Öle, Vitamine, Flavonoide und andere Cannabinoide. Bisher konnten circa 100 verschiedene Cannabinoide im Hanf nachgewiesen werden, die sich in zwölf Gruppen einteilen lassen. Nur ein geringer Teil dieser Cannabinoide ist psychoaktiv und ihre Wirkspektren sind jeweils von ganz anderer Natur. Des Weiteren unterteilen und variieren die Inhaltsstoffe in ihrer Zusammensetzung und Konzentration in jeder Pflanze und in den unterschiedlichen Cannabisarten. So entfaltet *Cannabis sativa* aufgrund eines höheren THC Gehaltes in der Pflanze eine andere Wirkung als *Cannabis indica* mit einem hohen CBD Gehalt. Zusammenfassend wäre dies in *Cannabis Sativa* (THC):

- ein anregender und aktivierender „high“ Zustand, zerebraler Rausch
- steigert die Motivation, Inspiration und Kreativität
- belebt die Konzentration, Aufmerksamkeit und Wachsamkeit
- reduziert die Übelkeit z.B. bei Krebspatienten
- wirkt appetitanregend z.B. bei Krebspatienten
- fördert das körperliche Wohlbefinden z.B. bei Schmerzpatienten oder Depressionen

und in *Cannabis indica* (CBD):

- führt zu einem körperlichen Rausch, dem „stoned“ Sein
- wirkt sowohl entzündungshemmend als auch antibakteriell
- führt zur Schmerzlinderung bei Schmerzpatienten

- fördert die allgemeine Schlafqualität, natürliches Einschlafmittel
- wirkt appetitanregend z.B. bei Krebspatienten
- wirkt beruhigend bei Stress- und Angstpatienten sowie antidepressiv

Medizinische Nutzung von THC und CBD in Vertebraten















Die Cannabinoide THC und CBD binden wie die körpereigenen Endocannabinoide an die CB1- sowie CB2-Rezeptoren des Endocannabinoid-Systems in Vertebraten. Dort modulieren die Stoffe die Ausschüttung von Neurotransmittern. Da sich die Verteilung der CB1-Rezeptoren hauptsächlich im peripheren und zentralen Nervensystem im Kleinhirn, den Basalganglien und den Hippocampus nachgewiesen werden konnte, ist davon auszugehen, dass die körpereigenen Endocannabinoide hauptsächlich zur Lern- und Bewegungsregulation eingesetzt werden. Die CB2-Rezeptoren lassen sich hingegen in den Immunzellen nachweisen mit noch relativ unbekannter Regulation. Die medizinische Wirkung der Hanfpflanze ist bisher für folgende Krankheitsbilder nachgewiesen:

- Bei der Krebs Chemotherapie, HIV, Hepatitis C, Schwangerschaft, Migräne wird Übelkeit unterdrückt und der Appetit angeregt.
- Cannabis wirkt krampflösend und antiepileptisch bei Multiple Sklerose, Querschnittslähmung, Spastik und anderen motorischen Erkrankungen.
- Bei Bewegungsstörungen des Tourettesyndroms, Dystonie, der Parkinsonkrankheit, und Dyskinesien wird der Tremor gelindert.
- Es wirkt schmerzlindernd bei Menstruationsbeschwerden, Migräne, Kopfschmerz, Neuralgien, Arthrose und vielen anderen.
- Cannabis hilft Allergikern und lindert Juckreiz bei Asthma, Heuschnupfen und Neurodermitis.
- Es wirkt entzündungshemmend bei Asthma, Arthritis, Rheuma, Morbus, Neurodermitis, Psoriasis und anderen.
- Einsatz als Antidepressivum bei psychischen Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen, bipolaren Störungen, posttraumatischen Belastungsstörungen, ADHS, Schlaflosigkeit, Autismus, Alzheimer und vielen mehr.
- Es senkt nachweislich den Augeninnendruck bei Glaukom und mindert den Tinnitus.

Therapeutische Wirkung weiterer Cannabinoide bzw. Pflanzeninhaltsstoffe

- Cannabidiol (CBD) hilft gegen Schlafstörungen, Bewegungsstörungen bei neurologischen Erkrankungen wie Epilepsie und Psychosen
 - Cannabinol (CBN) wirkt beruhigend und antibakteriell
 - Cannabidivarin (CBDV) wirkt antiepileptisch und krampflösend
 - Tetrahydrocannabivarin (THCV) wirkt appetitzügelnd aufmunternd und stressresistent
 - 9-Tetrahydrocannabinolsäure (THCA) wirkt entzündungshemmend und appetitanregend
 - Cannabigerol (CBG) wirkt entzündungshemmend und schmerzlindernd
 - Cannabichromen (CBC) wirkt schmerzlindernd, antidepressiv und beruhigend
-

CBD Online Shops

Anbieter	Name	Bericht	Zum Anbieter
	Hempamed	lesen	Shop *
	NordicOil	lesen	Shop *
	Frankenwald Hanf	lesen	Shop *
	CBD-Vital	lesen	Shop *
	cbdkaufen.com	lesen	Shop *
	BioCBD	lesen	Shop *
	CBDWelt	lesen	Shop *
	Cannawelt	lesen	Shop *
	cannhelp	lesen	Shop *
	CBD-Care	lesen	Shop *
	cbd-one.de	lesen	Shop *
	cbd-cannabidiol.de	lesen	Shop *
	cabinol.de	lesen	Shop *
	CBDBlueten.de	lesen	Shop *

(* = Werbung / Affiliatelink)

Weitere Links:

Metaller.de: <https://www.metaller.de/>

Thema CBD auf metaller.de: <https://www.metaller.de/thema/cbd-cannabidiole/>

Kochen, Grillen und Trinken auf metaller.de: <https://www.metaller.de/thema/gaumenmassaker/>

Über mich:

Ich bin Micha, der Einzelkämpfer der Webseite metaller.de. Ich bin nunmehr seit Mitte der 1980er Jahre, also über 30 Jahre, eingefleischter Metaller. Auf Metaller.de werden Artikel und Informationen über Themen veröffentlicht, die vor allem mich selbst interessieren; zudem Beiträge über meine Grilleidenschaft, Wissenswertes über die Superpflanze Hanf und andere Dinge, die ich zum größten Teil auch selbst getestet und ausprobiert habe. Aus diesem Grund freue ich mich über Zusendungen von Pressemeldungen, Interviews und Tipps zu interessanten Themen und Ideen!

NordicOil Affiliate (Partnerprogramm)

Affiliate Partnerprogramm für CBD Produkte (CBD-Öl, CBD-Kapseln und Kosmetik) von NordicOil

Hier findest du u.a.

- Statistiken und Details zu deinen Einnahmen
- Trackinglinks zur allen Nordicoil Shops (.dk, .se)
- Werbematerial (Banner usw.)
- Deeplink Generator
- zukünftige alternative Kampagnen (CPL, CPC usw.)
- Trackinglinks für Sub-IDs

Falls du für mehrere Länder (DK, SE, PL, UK) eine Freischaltung benötigst, kannst du Nordicoil immer gerne direkt anschreiben.

[Werde CBD Affiliate bei nordicoil.de! \(Klicke hier!\)](#) *

Zum Kleingeschriebenen:

- Auszahlung stets innerhalb der ersten Woche des Monats
- Auszahlung nur per Banküberweisung möglich
- Startprovision ist 30% - ab einem Volumen von min. 1500 € Provision im Monat kann diese auf 35% erhöht werden
- Provision für Gutscheinseiten beträgt 20%
- Alle Sales werden innerhalb von 24 Stunden (Werktags) manuell überprüft

Diese Angaben können sich ändern bzw. sich bereits geändert haben. Aktuelle Konditionen erfahren Sie [hier beim AnmeldeLink](#) *!

Die hier eingestellten Inhalte dienen ausschließlich zur Information, die Sachverhalte können sich im Laufe der Zeit ändern oder bereits geändert haben. Keine Garantie auf Vollständigkeit und Richtigkeit! Die hier eingestellten Inhalte dienen ausschließlich zur Information und ersetzen auf keinen Fall eine medizinische Beratung durch einen Apotheker oder Arzt. Die Texte dienen nicht zur eigenständigen Diagnose und zur Behandlung von Krankheiten. Der Anbieter dieses eBooks übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der bereitgestellten Texte. Sie stellen keine Empfehlung der beschriebenen oder erwähnten diagnostischen Methoden, Behandlungen oder Arzneimittel dar. Wir und unsere Autoren übernehmen keine Haftung für mögliche Unannehmlichkeiten oder Schäden, die sich aus der Anwendung der hier dargestellten Information ergeben. Die Texte ersetzen keinesfalls eine fachliche Beratung durch einen Arzt oder Apotheker und sie dürfen nicht als Grundlage zur eigenständigen Diagnose und Beginn, Änderung oder Beendigung einer Behandlung von Krankheiten verwendet werden. Bei gesundheitlichen Fragen oder Beschwerden konsultieren Sie immer einen Arzt Ihres Vertrauens!

(* = Werbung / Affiliatelink)

© 2019 Copyright by Michael Färber / metall.de

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Michael Färber
Internetdienstleistungen
In der Peunth 14
95119 Naila

[Link zur Datenschutzerklärung](#)

Kontakt:

Telefon: +49 (0) 92822210103
Telefax: +49 (0) 92822210104
E-Mail: info@mf-webdesign.com

Umsatzsteuer:

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a Umsatzsteuergesetz:
DE230502040

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

Internetdienstleistungen
Michael Färber
In der Peunth 14
95119 Naila

Streitschlichtung

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit:
<https://ec.europa.eu/consumers/odr>.

Unsere E-Mail-Adresse finden Sie oben im Impressum.

Wir sind nicht bereit oder verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Haftung für Inhalte

Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen.

Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab

dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.